**Presseinformation**

18. Mai 2019

## Eröffnung des neugestalteten Stiftes Dürnstein

### LH Mikl-Leitner: „Entdeckung des Wertvollen“ sei „ein wunderbarer Ausdruck dessen, was einen hier erwartet“

Im Stift Dürnstein wurde in den vergangenen sechs Monaten saniert und umgebaut. Neben den bautechnischen Änderungen wurden am Ausstellungskonzept auch thematische Änderungen vorgenommen. Die neue Ausstellung „Entdeckung des Wertvollen“ regt an, sich Gedanken zu machen über „Das Gute, das Schöne, das Wahre“. Präsentiert wurde der neu gestaltete Besucherbereich am gestrigen Freitag im Rahmen einer Eröffnungsfeier mit zahlreichen Ehrengästen, unter ihnen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Der ehemalige Propst Maximilian Fürnsinn zelebrierte den Gottesdienst und sprach „von einer Stunde des Dankes“.

In Niederösterreich seien Kunst und Kultur an allen Ecken und Enden spür- und fühlbar, sprach Landeshauptfrau Mikl-Leitner von einer „Vielfalt der kulturellen Angebote“ im Land. Und dabei komme man an den Kirchen, Stiften und Klöstern nicht vorbei, betonte sie „die gemeinsame Verantwortung und Verpflichtung zugleich, das kulturelle Erbe für die kommenden Generationen hochzuhalten und zu pflegen“. Das Stift Dürnstein sei dafür ein gutes Beispiel.

„Das Stift Dürnstein ist ein wahres Kulturjuwel“, führte die Landeshauptfrau aus, dass sich das Stift im Laufe der Zeit verändert habe: „Einst war das Stift eine gotische Klosteranlage, heute ist es ein Juwel der barocken Kunst.“ Außerdem sei das Stift Dürnstein mit seinem blauen Turm das Wahrzeichen der Wachau inmitten eines bedeutenden UNESCO-Weltkulturerbes. „Das Stift Dürnstein ist ein Ort der Begegnung“, führte Mikl-Leitner aus, dass hier jährlich das Symposium Dürnstein, veranstaltet von der NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H., stattfindet. „Und das Stift Dürnstein ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor und touristischer Faktor“, betonte die Landeshauptfrau, dass jährlich tausende Besucherinnen und Besucher von Frühling bis Herbst hierherkämen und das Stift „als historische und kulturelle Attraktion, aber auch als Ort der Ruhe und Einkehr“ schätzten.

Mit der Neugestaltung werde den Besuchern nun „noch mehr geboten“, führte Mikl-Leitner aus, dass viele Schritte gesetzt worden seien, „um das Stift attraktiver zu machen“: Unter anderem nannte sie die Adaptierung und Restaurierung der gotischen Halle als Besucherzentrum inklusive Sanitäranlagen, die Schaffung eines attraktiven Zugangsbereichs, die barrierefreie Erschließung, das neue Ausstellungskonzept und deren Vermittlung und die Einrichtung eines Klosterladens. Außerdem hob sie den thematischen Weg, der die Besucher durch das Haus führt und mit dem auch Werte des Christentums vermittelt werden, hervor.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Tel.: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

## Presseinformation

Der neue Claim „Entdeckung des Wertvollen“ sei „ein wunderbarer Ausdruck dessen, was einen hier erwartet“, bedankte sich die Landeshauptfrau beim Stift Herzogenburg, beim Stift Dürnstein und allen Professionisten, die äußerst behutsam umgegangen seien, um diesem Juwel der Wachau eine neue Bestimmung zu geben.

Propst Petrus Stockinger sagte, es gelte „Gott zu danken, der in die Natur den Sinn für das Gute, das Schöne und das Wahre gelegt habe“. Mit der Neugestaltung des Stiftes Dürnstein gelte es, diesem „ein klareres geistliches Profil zu geben“. „Diese Stunde steht im Zeichen des Dankes“, betonte der Propst, dass es eine Freude sei, dass so viele Menschen motiviert werden konnten, sich in dieses Projekt einzubinden. Der Urkunde von damals, die eingemauert gewesen sei, werde eine zweite Urkunde, die den Namen aller Projektbeteiligten trägt – das seien mehr als 80 Namen – hinzugefügt, so Stockinger.

Christian Ceplak, Leiter der Kultur- und Tourismusabteilung des Stiftes Herzogenburg, führte aus, dass zahlreiche Firmen am Umbau beteiligt gewesen seien und, dass es allen Beteiligten viel Freude gemacht habe, bei diesem Projekt mitzuwirken.

Im Interview mit Christian Ceplak sagte Architekt Gerhard Abel vom Architekturbüro Planet Architects, dass jeder das Stift Dürnstein kenne, dass dieses sehr bekannte Gebäude, aber doch auch unbekannt sei und es eine spannende Aufgabe gewesen sei „einen neuen Zugang zu schaffen“.

Als große Herausforderung bezeichnete Martina Berger, die für die Ausstellungsproduktion verantwortlich zeichnet, den ambitionierten Zeitplan. Das Stift Dürnstein sei „ein besonderer Arbeitsplatz“ gewesen, betonte sie den „unglaublich lösungsorientierten und wertschätzenden Umgang von allen Projektbeteiligten“.

Nähere Informationen: www.stift-duernstein.at

Hans Jörg Schelling vom Förderverein für das Stift Dürnstein, der ehemalige Propst Maximilian Fürnsinn, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Propst Petrus Stockinger, Bürgermeister Johann Riesenhuber und Reinhard Wolf vom Förderverein für das Stift Dürnstein (v.l.n.r.)

© NLK Pfeiffer

**Weitere Bilder**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Tel.: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at

**Presseinformation**

Hans Jörg Schelling vom Förderverein für das Stift Dürnstein, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Propst Petrus Stockinger, Bürgermeister Johann Riesenhuber und Reinhard Wolf vom Förderverein für das Stift Dürnstein (v.l.n.r.)

© NLK Pfeiffer

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Propst Petrus Stockinger und dem ehemaligen Propst Maximilian Fürnsinn (v.l.n.r.)

© NLK Pfeiffer

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Anita Elsler, BA
Tel.: 02742/9005-12163
E-Mail: presse@noel.gv.at